

Didaktik des Lernfeldkonzepts

$$1 + 1 = 3$$

Realisierung in den Lernorten
Bildungsstätte und Betrieb
Makro-, Meso- und Mikroebene



Bildungsverständnis - heute

Themenzentrierte Interaktion

Lernprozesse sind kommunikative Prozesse. Das Thema ist der sinnvolle Fokus der Gruppe.

**Ermöglichungs-
didaktik**

Lehrende können das Lernen für die unterschiedlichen Subjekte nur begleitend ermöglichen

Subjektive Didaktik

Vor dem Hintergrund der Ausgangs-Kompetenz der Lernenden, haben die Lehrenden Anreizstrukturen zu entwickeln, die die jeweiligen subjektiven Persönlichkeitsmerkmale und Lerntypen berücksichtigen

Konstruktivismus

Lernende erhalten die Möglichkeit, ihre Konstruktion der wahrgenommenen Wirklichkeit zu kommunizieren, um dann u.U. eine gemeinsame Wirklichkeit zu finden.

Lernverständnis

Lernen ist die aktive/handelnde Auseinandersetzung (Aneignung) eines Menschen mit der Umwelt.
Durch die metakommunikatorische Reflexion in der Handlung wird Lernen ermöglicht

Veränderung didaktischer Konzepte

herkömmliche Didaktik

innovative Didaktik

**Ordnungs-
prinzipien**

Lerngebiete

**Auf der Grundlage der
Wissenschaftsorientierung
und Fächersystematik
Lernziele und Fachinhalte**

Lernfelder

**Auf der Grundlage von
Arbeits- und
Geschäftsprozessen als
Kompetenzdimensionen
Zielformulierungen und
Inhalte**

**Konse-
quenzen
für die
Umsetzung**

Förderung der Fähigkeiten und Fertigkeiten

**fächerbezogenes
Unterrichten
Ergebnisorientierung**

Förderung der Handlungskompetenz

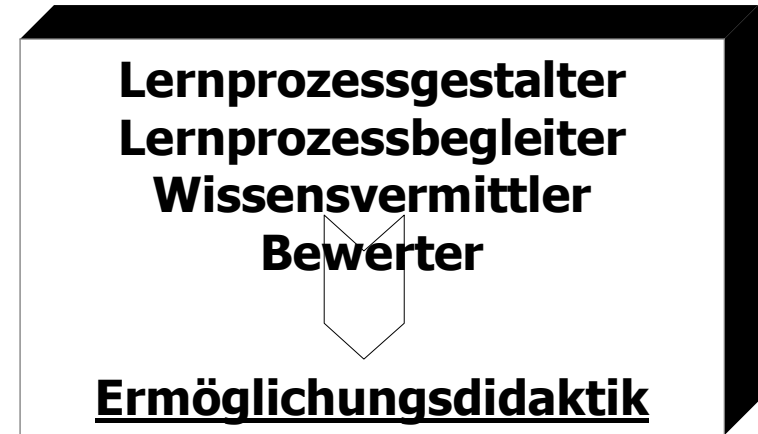
**Fächerintegration
Prozessorientierung
Kompetenz als Ergebnis**

Wandel der Rollen und Beziehungen im Bildungsprozess

früher

heute

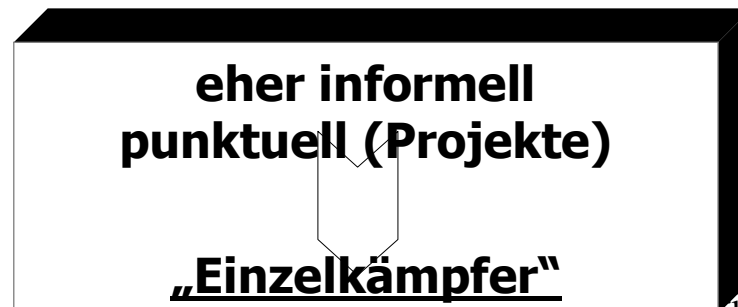
**Lehrer-
rolle**



**Schüler-
rolle**



Team



Ebenen des Lernfeld - Curriculum

Makro-Ebene



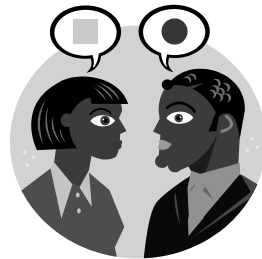
Handlungsfeld-Bezug
Rahmenlehrplan

Meso-Ebene



Bildungs-Organisation
Lernortkontext

Mikro-Ebene

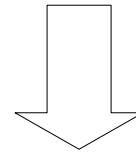


unterrichtliche Umsetzung
Lernsituationen

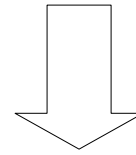
Makro-Ebene



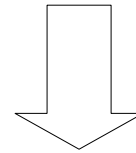
berufliche Handlungsfelder



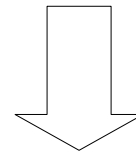
Geschäftsprozesse



Arbeitsprozesse



Lernfelder/Lernsituation



Handlungskompetenz



Berufliche Handlungsfelder

Berufliche Handlungsfelder bilden die Grundlage für die Konstruktion von Lernfeldern und werden durch komplexe Aufgaben- und Problemstellungen bestimmt.

Diese können aus dem beruflichen Kontext und/oder dem gesellschaftlichen oder privaten Kontext stammen.

Bei der Bewältigung der Aufgabenstellungen innerhalb des Handlungsfeldes agiert das Individuum kognitiv, sozial-kommunikativ, gegenständlich-materiell und emotional.



Geschäftsprozesse

Geschäftsprozesse umfassen die vollständige Leistungsstruktur
einer Dienstleistung

Beratung,

Durchführung und

Abrechnung der Leistung.



Arbeitsprozesse

Arbeitsprozess sind Teilbereiche von Geschäftsprozessen. Sie bilden eine in sich geschlossene Handlung.



Lernfelder

Lernfelder sind aus Handlungsfeldern abgeleitete didaktische Einheiten. Die Grundlage für die Lernfelder sind die Geschäfts- und Arbeitsprozesse, die das spezifische Handeln des jeweiligen Berufes in bestimmten beruflichen Handlungssituationen wiedergeben.

Lernfelder werden präzisiert durch Zielformulierungen im Sinne von Kompetenzen und die Zuordnung fächerintegrativer Inhalte.

Lernfeldern sind mit Zeiteinheiten zu hinterlegen.



Lernsituation

Als Lernsituationen werden exemplarische curriculare Bausteine bezeichnet, die fachtheoretische Inhalte in einen Anwendungszusammenhang bringen. Sie sollen die Vorgaben der Lernfelder in Lehr-/Lernarrangements präzisieren und in ihrer Gesamtheit die Ziele des Lernfeldes erreichen.

Die Lernarrangements werden von den Lehrenden konstruiert und können sowohl inhaltliche, methodische, mediale als auch ergebnis- und prozessorientierte Aspekte beinhalten.

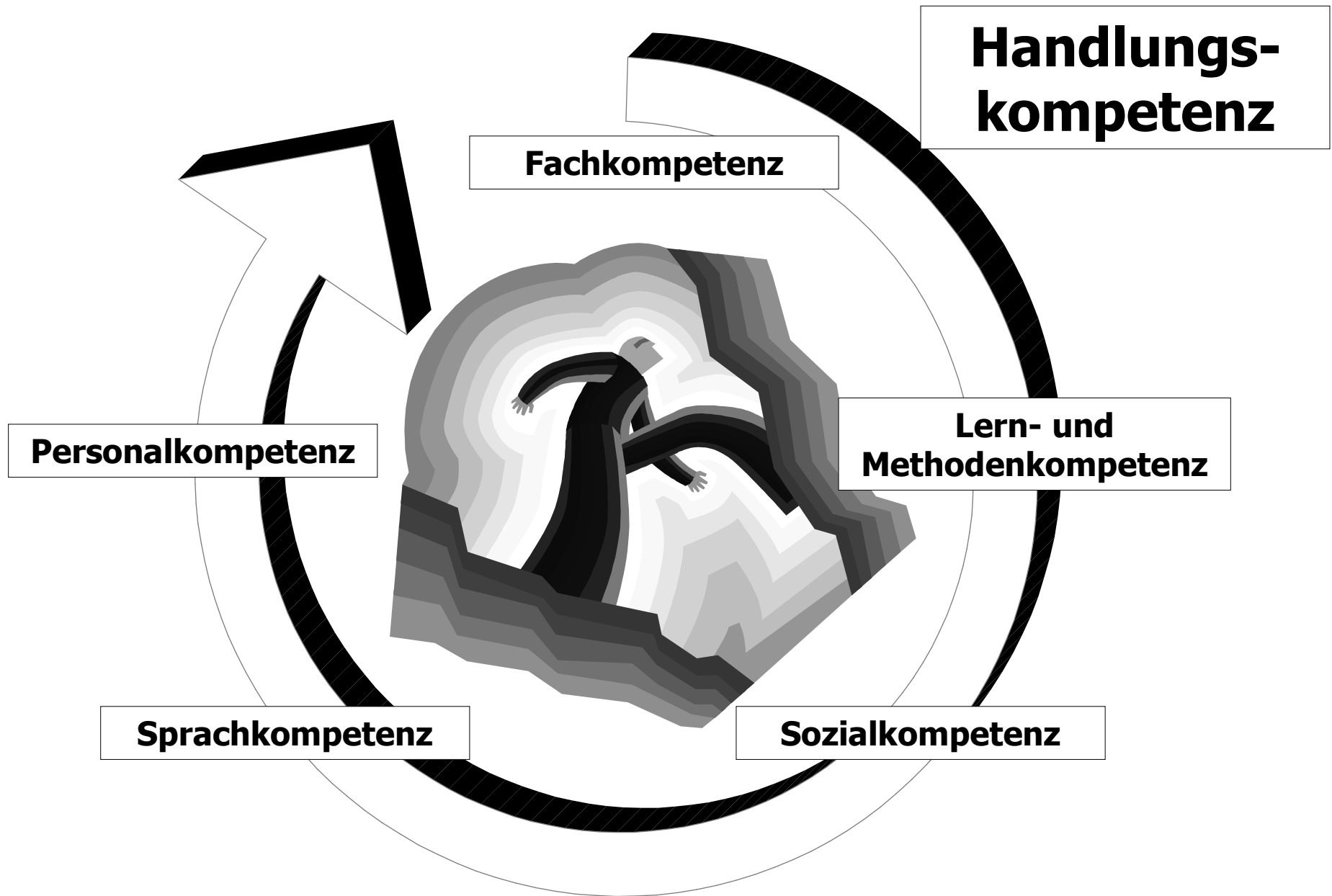
Sie greifen berufsrelevante Frage- und Problemstellungen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Lernenden und aktueller Geschehnisse auf.

Dabei soll den Lernenden ein möglichst großer Gestaltungsraum gegeben werden.



Handlungskompetenz

Handlungskompetenz wird „verstanden als die Bereitschaft und Fähigkeit des einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.“ (KMK, 1999)





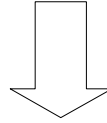
Kompetenzentwicklung im Ausbildungsverlauf

Taxonomie

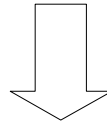
	Berufliche Handlungen	Lern-situationen	Didaktik Methoden	Verant-wortung
4. Stufe	höchste ↑ Komplexität	höchste ↑ Komplexität	beraten-der ↑ Unterricht	Beratung + ↑ Selbst-steuerung
3. Stufe	hohe ↑ Komplexität	hohe ↑ Komplexität	Mitwir-kung ↑ Unterricht	über-wiegende ↑ Selbst-steuerung
2. Stufe	geringe ↑ Komplexität	geringe ↑ Komplexität	Angebot ↑ Lernarran-gements	zuneh-mende ↑ Selbständig-keit
1. Stufe	geringste ↑ Komplexität	geringe ↑ Komplexität	vermit-telnder ↑ Unterricht	ange-leitetes ↑ Handeln

Meso-Ebene

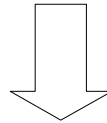
Lernfelder



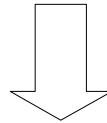
Handlungsprozessanalyse



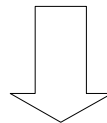
schulische und betriebliche Handlungskompetenz



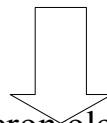
Lernortkooperation



Teambildung

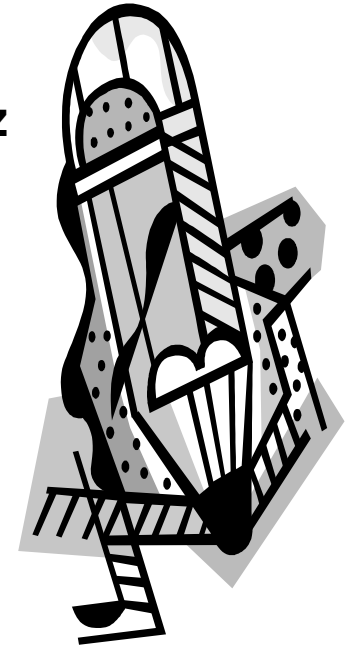


Fächerintegration / Projekte / Inseln

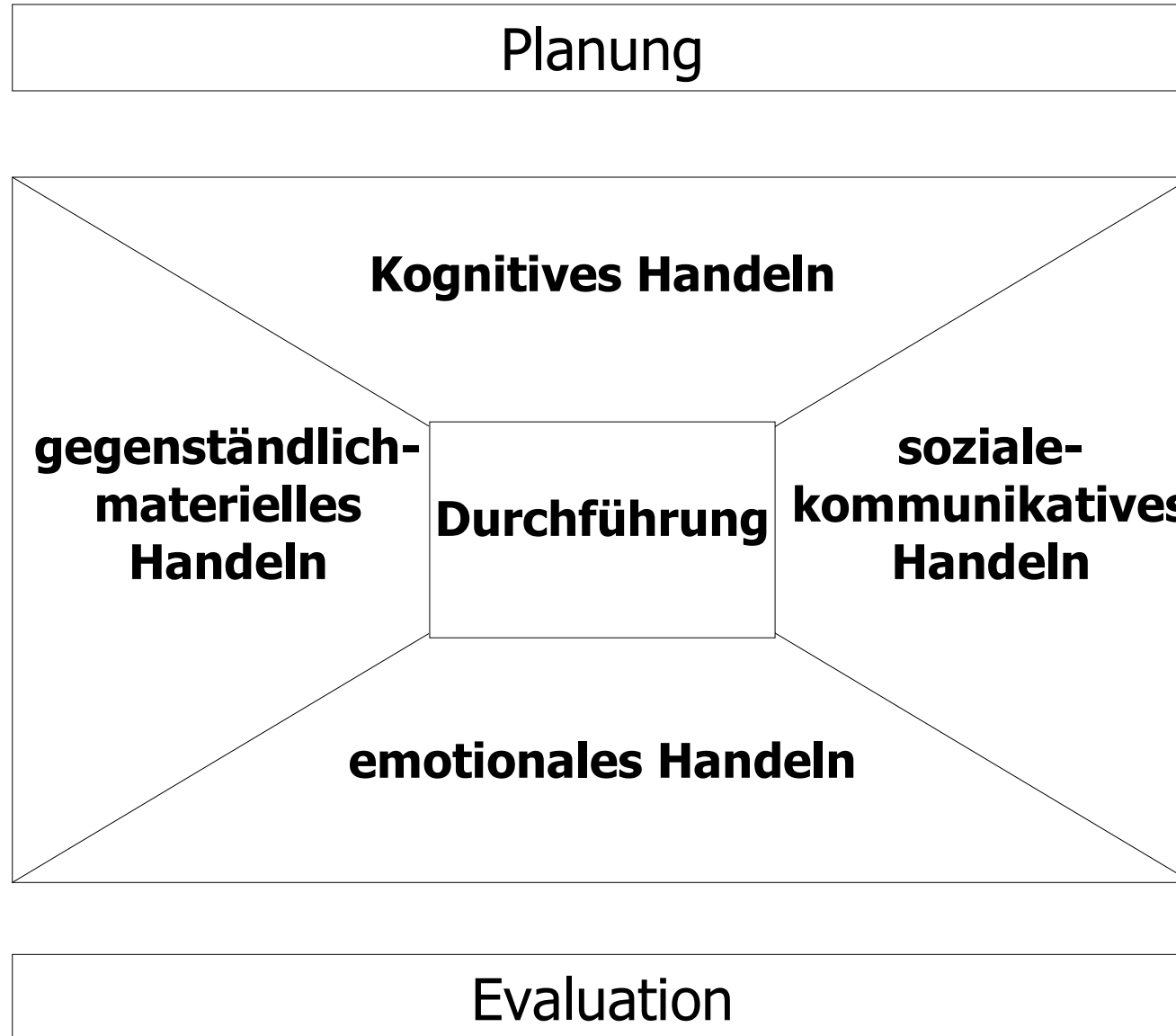


Institut für Gerontologie und Bildung,
Berlin, 17. September 2006
Lernsituation

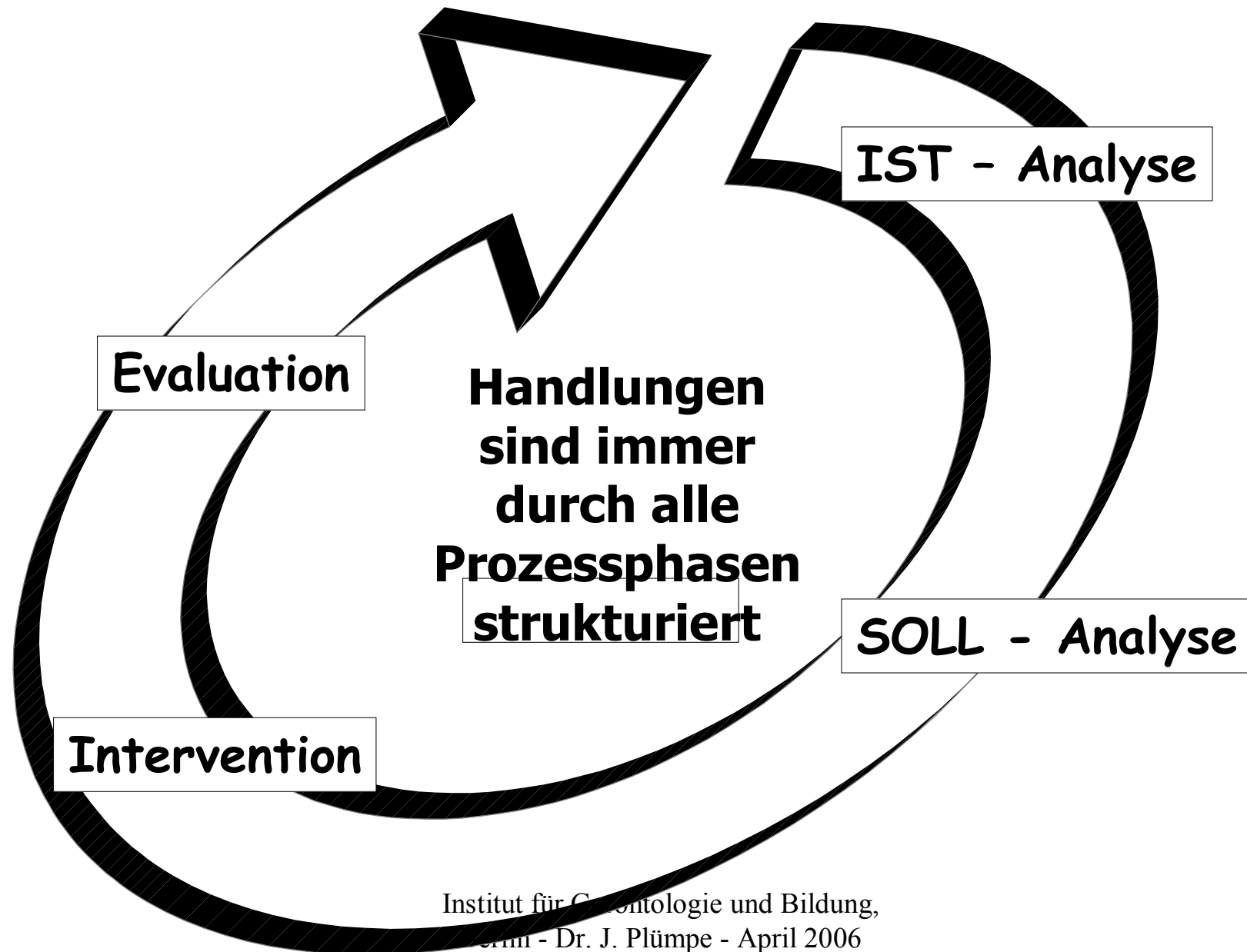
Schulorganisation



Handlungsprozessanalyse



Struktur einer „ganzen Handlung“



unterrichtliche und betriebliche Handlungskompetenz

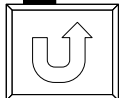
Die Bildungsstätte hat die Aufgabe, die Lernenden für die Bewältigung zukünftiger Handlungssituationen vorzubereiten.

Lernende sollen unabhängig von spezifischen Kontexten in der Lage sein, mit unvorhergesehenen Lebens- und Berufssituationen umgehen zu können.

(Kreativität, Flexibilität und Selbststeuerung im Denken und Handeln.)

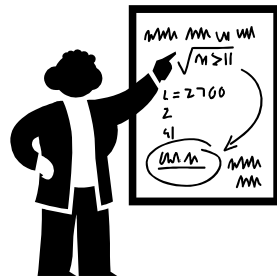
Der Betrieb bildet für die Bewältigung der derzeit aktuellen Arbeitssituation aus. Deshalb bleibt es in diesem Kontext oftmals bei der Entwicklung von spezifischen Qualifikationen.

Damit stellt die betriebliche Handlungskompetenz (nur) eine Teilmenge der beruflichen Handlungskompetenz dar.



Lernortkooperation

**unterrichtlicher
Kontext**



**betrieblicher
Kontext**



Lernortkooperation als gemeinsamer Lehrauftrag

analysiert

berufliches Handeln in der Pflege

leitet daraus ab

betriebliche Arbeitsfelder

unterrichtliche Lernfelder

konstruiert gemeinsame Konzepte

z. B. Module, Lerninseln, Projekte

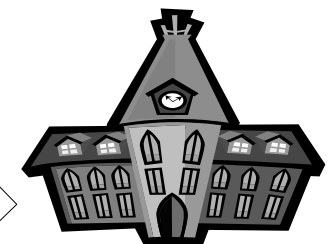
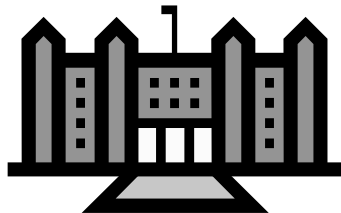
arbeitsplatzverbundenes

Lernen

arbeitsplatzbezogenes Lernen

Berufliche Handlungskompetenz

berufsbezogenes Lernen



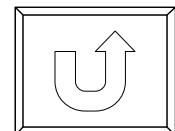
Teambildung

An der Planung, Durchführung und Evaluation von Lernsituationen sind Dozenten unterschiedlicher Fakultäten zu beteiligen.

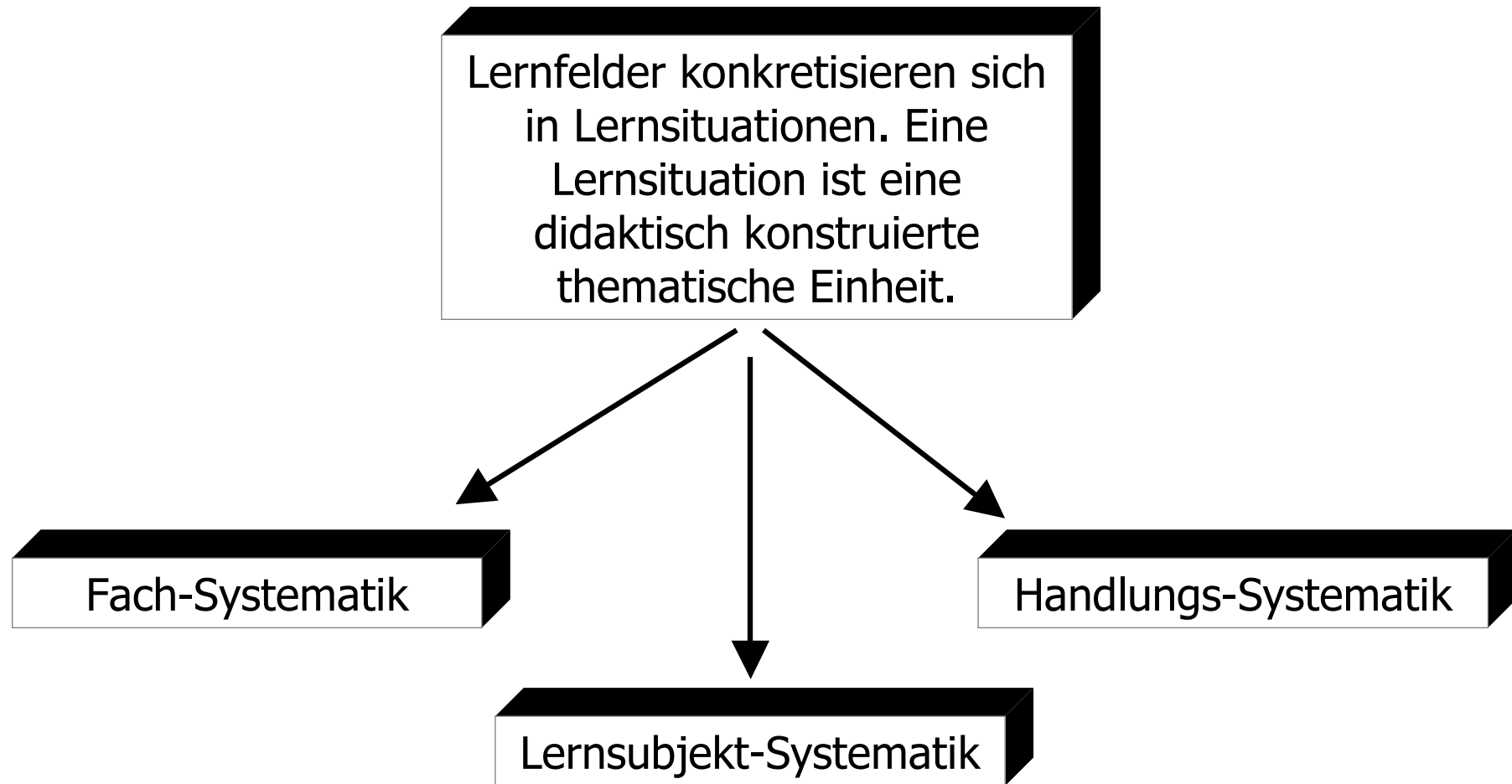
Die Teambildung berücksichtigt folgende Aspekte in Rein- und/oder Mischform.

Sachebene

Beziehungsebene



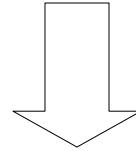
Lernsituationen



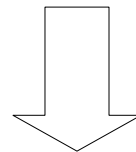
Mikro-Ebene

Unterrichtsgestaltung

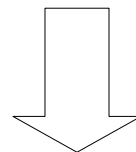
**Abbildung des Handlungsfeldes
in einem Fallbeispiel**



handlungsorientierter Unterricht



**Konstruktionsprinzipien
einer Lernsituation**



**Gestaltung von
Unterrichtssituationen**

Institut für Gerontologie und Bildung,
Berlin - Dr. J. Plümpe - April 2006



Abbildung des Handlungsfeldes in der eine Lernsituation durch ein Fallbeispiel

- Fallbeispiele sollten authentisch sein
- Fallbeispiele haben dem Grad der Handlungs- bzw. Lernkomplexität zu entsprechen
- Fallbeispiele müssen im Bezug zu den Konstruktionsmerkmalen der Lernsituation stehen

Handlungsorientierter Unterricht

selbständiges Lernen und Arbeiten von Auszubildenden fördern

- Handeln ist zielgerichtet und bewusst
- Lernen geschieht durch Umbildung äußerer Handlungen in innere (geistige) Handlungen sowie die Rückübertragung auf äußeres Handeln
- Lernen für das Handeln
- Lernen durch Handeln
- Selbständiges Planen, Durchführen, Überprüfen und Anpassen, Bewerten sowie ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit
- Erfahrungen der Lernenden integrieren und reflektieren - Persönlichkeitsentwicklung
- Einbeziehen von sozialen Prozessen in Handlungen und Lernprozesse